Gruppe aus Simoes Filho/Bahia – Nordost-Brasilien
vom 18.05.-09.06.2008 beim Aktionskreis Pater Beda zu Gast
mit Aufführungen zu Afro-Brasilianischer Kultur und Religiosität

In Zusammenarbeit mit den Hilfswerken Adveniat und Sternsingeraktion/Kindermissionswerk hat der Aktionskreis Pater Beda u.a. zum Katholikentag in Osnabrück 12 junge Leute aus dem früheren Kinderdorf Cidade da Criança (siehe Flyer) aus Simoes Filho im Bundesstaat Bahia, Nordost-Brasilien eingeladen.

Sie werden uns die Entstehung Brasiliens in Tänzen, Rollenspielen und Livemusik darstellen. Zuerst lebten dort die Indianer, dann kam Europa durch die Portugiesen und später holte man die Sklaven aus Afrika. Die heutige Lebensart, Religiosität und Kultur ist geprägt durch Amerika, Europa und Afrika. Die jungen Darsteller führen uns ein in das Zusammenspiel der Kulturen. Daneben zeigen sie schlaglichtartig die Probleme der Armen, häufig farbigen Bevölkerung. Dabei geht es um die zerstörte Würde der Schwarzen, Drogen, Prostitution, Gewalt, Menschen auf dem Müll, mangelnde Bildung und fehlende Chance auf Hygiene und Gesundheit.

Die Sklaven tanzten und sangen um die harte Fron der Sklaverei zu ertragen. Ursprünglich war der Samba Ausdruck dafür. Sie haben verstanden, dass Gott seine Hand auf ihre Seele gelegt hat. Deshalb tanzten sie bei Tag und Nacht. Die jungen brasilianischen Gäste werden uns diesen Tanz „Samba de Roda“ zum Abschluss der Aufführung sehr lebendig zeigen.

Der Aktionskreis Pater Beda möchte hierdurch Dank sagen für die vielen Zeichen der Verbundenheit und Solidarität mit den Menschen in Brasilien.
Gleichzeitig soll es auch Ermutigung sein, für alle, die sich für die >Eine Welt< engagieren. Dadurch entsteht Hoffnung und Zukunft.